

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 6 (1979)
Heft: 1

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhaltsverzeichnis

Der Kanton Zürich	2
Bündner Stickereien	6
Echo von Einsiedeln	7
Offizielle Mitteilungen	
– Die Unesco	9
– Nationalratswahlen 1979	11
– Porträtmarken 1978	11
Bücherecke	11
Lokalnachrichten	12
Mitteilungen des Ausland- schweizersekretariates:	
– Telegramm an alle Auslandsschweizer	17
– Vademekum	17
– Pro Juventute	17
– Sommerlager 1979	17
Denkmalpflege in der Schweiz	18
Rückblick auf 1978	21
Bücherecke (Fortsetzung)	23

Der Kanton Zürich

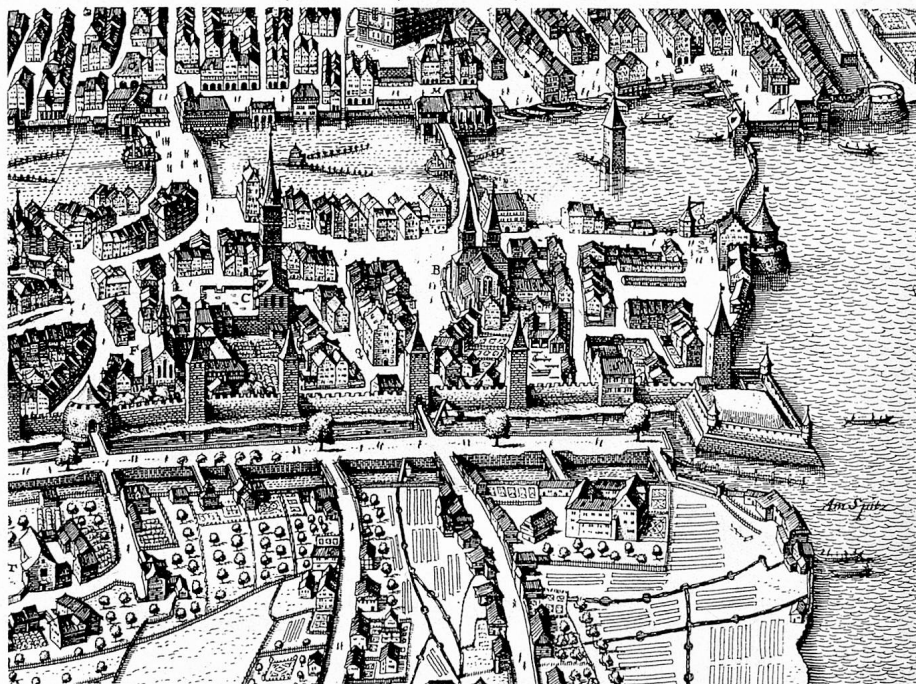
Der Autor

Fritz Hauswirth, geboren 1937 in Zürich, ist vor allem bekannt geworden durch seine zwölfbändige Buchreihe «Burgen und Schlösser der Schweiz». Darin beschreibt er, nach Kantonen geordnet, rund 600 Burgen, Schlösser und Ruinen, die er auch selbst fotografiert hat. Daraus erwuchsen viele Aufgaben wie Burgenfahrten, Vorträge an Volkshochschulen und für die Lehrerfortbildung sowie Beiträge für Zeitungen und Zeitschriften. Gleichzeitig ist der Autor auch Redaktor der «Zürcher Chronik», einer Vierteljahreszeitschrift für Landeskunde, Kultur und bildende Kunst im Kanton Zürich.

«Zu den schönsten von allen in der Schweiz gehören diejenigen Städte, welche an einem See und an einem Flusse zugleich liegen, so, dass sie wie ein weites Tor am Ende des Sees unmittelbar den Fluss aufnehmen, welcher mitten durch sie hin in das Land hinauszieht. So Zürich, Luzern, Genf; auch Konstanz gehört gewissermassen noch zu ihnen. Man kann sich nichts Angenehmeres denken als die Fahrt auf einem dieser Seen, z.B. auf demjenigen von Zürich. Man besteige das Schiff zu Rapperswyl, dem alten Städtchen

unter der Vorhalle des Urgebirges, wo sich Kloster und Burg im Wasser spiegeln, fahre, Huttens Grabinsel vorüber, zwischen den Ufern des länglichen Sees, wo die Enden der reichschimmernden Dörfer in einem zusammenhängenden Kranze sich verschlingen, gegen Zürich hin, bis, nachdem die Landhäuser der Zürcher Kaufleute immer zahlreicher werden, zuletzt die Stadt selbst wie ein Traum aus den blauen Wassern steigt und man sich unvermerkt mit erhöhter Bewegung auf der grünen Limmat unter den Brücken hinwegfahren sieht. Das ganze Treiben einer geistig bedeutsamen und schönen Stadt drängt sich an den leicht dahin schwebenden Kahn ...» Mit diesen Worten schildert einer der bedeutendsten Schriftsteller der deutschen Literatur des 19. Jahrhunderts, Gottfried Keller (1819 bis 1890), einen Teil des Zürichbiets in der ersten Fassung seines Bildungsromans «Der grüne Heinrich». Damit hat Keller, der im Kanton von 1861 bis 1876 als Staatsschreiber wirkte,

Der Stadtteil um den Paradeplatz 1640 (SOGENAL)



Zum 30. Jahrestag
des Beitritts
der Schweiz zur
Unesco

**Einige Informationen über die
Unesco und die Nationale
Schweizerische Unesco-
Kommission**
(Seite 9)